

Wolten, den 22.12.1941

000777

Herrn Direktor Alberts!

Betrifft: Produktionslage Schmierölfabrik.

Unter der Voraussetzung, dass die Spaltanlage bis zum Aufbrauch der Vorräte an eigenem Spalteinsatz durchhält, d.h. etwa der 26.12., ergibt sich überschlägig eine Schmierölproduktion von 1070 t im Dezember. Sie stützt sich zusammen aus:

1.) bis einschl. 19.12.	620 t
2.) noch aufzudestillieren	100 t
3.) aus Spaltbenzin vorrat	70 t
4.) aus Spalteinsatz 19.-26.12.	280 t
zusammen	1 070 t

Die Vorräte per 19.12. betragen in V 7 =  $524 \text{ m}^3$ , in S 1 =  $159 \text{ m}^3$ , zusammen  $683 \text{ m}^3$ . Neben der laufenden Produktion von ca.  $70 \text{ m}^3/\text{Tag}$  sind aus diesem Vorrat weitere  $70 \text{ m}^3/\text{Tag}$  für den Spalteinsatz erforderlich, entsprechend etwa 9 Tage Laufzeit der Spaltanlage.

Für den Monat Januar ergibt sich folgende Situation. Nach dem Stand vom 18.12. sind zu erwarten:

	Hoesch	Rheinpr.	Gesamt
geliefert	150	55	205 t
unterwegs	143	52	195 "
zu erwarten	180	80	260 "
	473	187	660 t

Hiervon sind nur geringe Mengen verbraucht, da seit 6.12. ausschliesslich eigenes Material verarbeitet wurde. Dazu kämen die während der jetzt vorgesehenen Stillstandszeit der Spaltanlage angesammelten Vorräte. Falls die Anlage am 5.1.42 wieder in Betrieb genommen werden soll, ist nur für ca. 15 Tage Einsatzmaterial vorhanden. Die Kogasinlieferungen für Januar sind bis zu diesem Termin relativ unbedeutend. Die Schmierölproduktion für Januar errechnet sich alsdann zu ca. 500 t.

Um die Monatsproduktion auf 1000 t zu bringen, ist die Hereinnahme zusätzlicher Kogasinmengen erforderlich, nachdem Hoesch die ursprünglich vorgesehene Lieferung von 1000 t mittlerweile auf 600 t reduziert hat,

Durchschrift

kann diese im Dezember aber nicht einmal erreicht werden. Die tatsächlich benötigten Mengen betragen:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1.) Anfall eigener Produktion (ca. 30% der Primärproduktion) | ca 1500 moto  |
| 2.) aus fremden Lieferungen mindestens                       | ca. 1200 "    |
| zusammen   | ca. 2700 moto |

Eine einmalige Mehrlieferung wäre wiederum erforderlich, um eine gewisse Vorratshaltung zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang ist kurz die Frage der Mehrbeschaffung von Spalteinsatz aus eigener Produktion zu erörtern.

Im Oktober wurde der Anfangssiedepunkt der Gasfraktion heraufgesetzt und zunächst ein 5 %-Punkt von etwa 220° eingehalten. Hierbei ergaben sich Polhöhen um 1,75. Anfang Dezember wurde der 5 %-Punkt herabgesetzt auf 200°. Die wenigen bis jetzt vorliegenden Resultate zeigen, dass wahrscheinlich Polhöhen von 1,30-1,32 bereits überschritten werden. Die nächste Siedeanalyse dieses Spalteinsatzes zeigt bereits Siedeanfangspunkte von 130-140°, bis 200° ca. 5 % und bis 220° ca. 15 %. Da wir heute kein Mischöl sondern nur reines Synthesöl abliefern, dürfte der derzeitige Schnitt die äußerste Grenze darstellen, wenn eine Polhöhe von 1,85 nicht überschritten werden darf.

Ein Ausgleich bezüglich der Polhöhe ist heute dadurch möglich, dass das Fremkohgenin sehr viel höher geschnitten ist und meist nur wenige Anteile bis 240° nach Engler aufweist. Hiermit werden Polhöhen um 1,70-1,72 erzielt. Durch häufigeren Wechsel von eigenem und fremdem Spalteinsatzmaterial dürfte es möglich sein, auch bei Verwendung unseres niedriger geschnittenen Materials die verlangte Polhöhe zu erhalten. Ob man dann den 5 %-Punkt noch weiter unter 200° herabsetzen kann, bleibt dem praktischen Versuch vorbehalten. Es ist dabei anzunehmen, dass auf diesem Wege keine wesentliche Steigerung mehr an eigenem Spalteinsatz zu erreichen ist. Hier ist auch eine weitere Grenze dadurch gegeben, dass der bei der Spaltung nicht angegriffene Primärbenzinanteil immer mehr ansteigt und damit die Ausbeuteverhältnisse sich sehr verschlechtern.

Ein anderer Weg, von dem gelegentlich einer Besprechung über das Weichparaffinproblem am 1.12.41 hingewiesen wurde, wäre der, die ~~zur Verfügung~~ ~~einsetzes~~ ~~das heute~~ zum Verkauf gelangenden Weichparaffinmengen in Höhe von 200-300 moto einzusetzen. Wie aus einer Bilanzierung, die das Paraffin ausbringen

Durchschrift

000779

Ruhrchemie Aktiengesellschaft  
Oberhausen-Höfen

bis zur Primärproduktion zurückverfolgt, für den Oktober zeigt, befinden sich infolge der unexakten Schnittverhältnisse in unserer Destillationsanlage Mengen gleicher Ursprungsordnung oberhalb  $320^{\circ}$  siedend in jetzigen Spalteinsatz. Könnten diese Abgetrennt (Kilogramm Nr. vom 10.12.41 betreffend Fragen zur Paraffinproduktion, unter 5) mit den oben genannten Mengen in Höhe von 500-600 mols als gesondeter Spalteinsatz verarbeitet werden, so ergäbe sich eine ausbeutemäßig bessere Ausnutzung, sowie grundsätzlich die Möglichkeit, eine wenn auch bescheidene Menge an Flugöl herzustellen.

Durchschrift